

Medikamente bei Herz-Kreislauf-Erkrankungen

Dieses Handout fasst die wichtigsten Informationen aus dem Vortrag über Medikamente bei Herz-Kreislauf-Erkrankungen zusammen. Es ersetzt nicht das Gespräch mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt.

Wichtige Grundregeln

- Medikamente regelmäßig und wie verordnet einnehmen.
- Medikamente nicht eigenständig absetzen oder die Dosis verändern.
- Bei Nebenwirkungen immer Rücksprache mit dem Behandlungsteam halten.
- Medikamente sind kein Ersatz für Bewegung, gesunde Ernährung, Rauchstopp etc ...
- Keine zusätzlichen Medikamente ohne Rücksprache einnehmen (z. B. Schmerzmittel oder pflanzliche Präparate).

Die wichtigsten Medikamentengruppen

1. Blutverdünner / Gerinnungshemmer

- Verhindern Blutgerinnsel und senken das Risiko für Herzinfarkt oder Schlaganfall.
- Beispiele: ASS, Clopidogrel, Eliquis®, Xarelto®, Marcumar®.
- Wichtig: erhöhtes Blutungsrisiko beachten.
- Marcumar® benötigt regelmäßige Kontrollen.

2. ACE-Hemmer und "Sartane"

- Senken den Blutdruck und entlasten das Herz.
- Verbessern die Lebenserwartung bei Herzschwäche und nach Herzinfarkt.
- Beispiele: Ramipril, Candesartan, Valsartan.
- Mögliche Nebenwirkungen: Husten, Schwindel, Nierenfunktionsstörungen.

3. Betablocker

- Schützen das Herz vor Stresshormonen.
- Senken Puls und Blutdruck.
- Wichtig bei Herzschwäche, Herzrhythmusstörungen und nach Herzinfarkt.
- Mögliche Nebenwirkungen: Müdigkeit, kalte Hände/Füße, Schwindel, Potenzstörungen.

4. Cholesterinsenker

- Senken das LDL-Cholesterin und schützen die Gefäße.
- Beispiele: Atorvastatin, Rosuvastatin, Ezetimib.

- Wichtig zur Vorbeugung weiterer Herzinfarkte.
- Mögliche Nebenwirkungen: relativ häufig Muskelschmerzen oder erhöhte Leberwerte (vielfältig je nach Wirkstoff).

5. Entwässerungsmittel (Diuretika)

- Helfen dem Körper überschüssiges Wasser auszuscheiden.
- Verbessern Luftnot und entlasten das Herz.
- Mögliche Nebenwirkungen: häufiger Harndrang, Schwindel, Mineralstoffverlust.

Wechselwirkungen beachten

Einige Medikamente können sich gegenseitig verstärken oder abschwächen. Besonders vorsichtig sollte man sein mit:

- Schmerzmitteln wie Ibuprofen oder Diclofenac gleichzeitig mit Plättchenhemmer
- Johanniskraut oder hoch dosierten Vitamin-K-Präparaten mit Marcumar®
- dauerhafter Einnahme von Schlafmitteln oder Cortison

Praktische Tipps

- Führen Sie eine aktuelle Medikamentenliste mit sich.
- Nehmen Sie Medikamente möglichst zur gleichen Tageszeit ein.
- Nutzen Sie bei Bedarf eine Medikamentenbox.
- Sprechen Sie bei Unsicherheiten mit Ihrem Arzt oder Apotheker.

Wichtig zu wissen

Viele Medikamente verbessern nicht nur Beschwerden, sondern auch die Lebenserwartung. Deshalb ist die regelmäßige Einnahme besonders wichtig.

Wir wünschen Ihnen alles Gute für Ihre Gesundheit!